

Die Familiengeschichte von Jakob Schwarz und Sara Peters

Die weitere Geschichte folgt auf der Seite www.susanowo.info und dort unter „Häuser und Menschen 1937, unter Haus 5 Dahl und Susanne



Sara Schwarz geb. Peters mit ihren Kindern

Jakob Schwarz

Jakob Schwarz geboren am 12. November 1893 in der Ukraine geboren. Getauft am 2. Juni 1913 in Deyevka Nr. 5, Orenburg, Russland. Gestorben am 23. März 1943 in Chelyabinsk (Arbeitsarmee), Russland.

Sara Peters wurde am 3. November 1893 in Paulsheim, Jasukowo, in Südrussland geboren und starb am 20. Dezember 1948 in Susanowo, Gebiet Orenburg, Russland. Sara war die Tochter des Dorfgründers Johann Peters.

Kinder

	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Todestag	Todesort
1	Rudolf	25.03.1916	Dejewka	12.03.1998	Nümbrecht, Deutschland
2	Susanne	08.05.1919	Dejewka	04.08.1990	Nümbrecht, Deutschland
3	Katharina	07.11.1921	Susanowo	22.05.1999	Bad Salzuflen, Deutschland
4	Maria	20.02.1924	Susanowo	08.07.1999	Nümbrecht, Deutschland
5	Jakob	12.04.1929	Dolinowka	18.07.1988	Kant, Kirgistan

In den 1920er Jahren versuchte die Familie Schwarz, wie viele andere auch, nach Kanada zu immigrieren. Die Tochter Susanne war von Pocken gezeichnet und deshalb durfte die Familie nicht nach Kanada einwandern.

Leider ist nicht mehr genau herauszufinden, wann die Familie Schwarz nach Susanowo umgezogen ist. Es ist nach den Geburtsdaten der Kinder zu vermuten, dass sie nach dem misslungenen Versuch, nach Kanada zu immigrieren, nach Susanowo zu Saras Schwester Susanna Dahl geb. Peters, umgezogen sind, die zu diesem Zeitpunkt verwitwet war.

Das Haus brannte ca. 1926 ab. Sie verkauften das abgebrannte Haus an Jakob Wiebe aus Fjodorowka Nr.7, dem ebenfalls die Auswanderung nach Kanada¹ im Jahre 1926 nicht gelang. Dieser baute das Haus wieder auf und wohnte dort.

Nach dem großen Brand ihres ersten Hauses in Susanowo im Jahre 1926, zogen sie ins Dorf Dolinowka Nr.9 um. Dort wohnte Jakobs jüngste Schwester Anna, bei der sie für die erste Zeit wohnen konnten. Denn sie hatte ein großes Haus, in dem genügend Platz für die Familie ihres Bruders war. Nach einigen Jahren kehrte die Familie wieder zurück nach Susanowo und baute im Jahre 1935 am Ende des Dorfes, in Richtung Jagodnoje ein neues Haus, in dem sie weiterhin lebten. Nach den Überlieferungen hatte dieses Haus kein Fundament. Die Lehmziegel (Pätzen) wurden direkt auf der Erde gelegt und da drauf die Wände hoch gemauert. Solch eine Bauweise führte im Frühling zu Problemen. Die Wände wurden vom Schneeschmelzwasser feucht und mussten jedes Jahr nachgebessert werden. Während der kommunistischen Zeit hatten sie in ihrem Haus Gottesdienste.²

Während des Zweiten Weltkrieges musste auch Jakob Schwarz nach Chelyabinsk in die Trudarmee, wo er am 23. März 1943 an Hunger verstarb.³

¹ Diese Information aus der Grandma Datenbank entnommen

² Diese Information aus der Grandma Datenbank entnommen

³ Aus dem Buch von Helene Neufeld geb. Peters. Die Geschichte meines Lebens. S.58



Das Haus von Peter und Susanna Dabl. Baujahr 1912

Das Feuer in Susanowo

Eine Familie aus unserem Dorf wollte nach Kanada auswandern. Meine Mutter war aus diesem Grund zu der Familie gegangen, um von ihnen Abschied zu nehmen. Das Treffen war bei der Familie von Mamas Schwester (Frau Willer), wo die Familie Klassen wohnte. Es war im Jahre 1926, damals war ich elf Jahre alt. Abends als wir schon schliefen, wurde es auf einmal richtig hell, so hell, so schrecklich. Ich dachte, das wäre das Ende der Welt. Ich stand auf und schaute zum Fenster hinaus. Und da sah ich, wie das Haus der Nachbarn brannte. Jakob Schwarz wohnte dort mit seiner Familie. Das Haus hatte ein Holzdach. Das kleine angebaute Häuschen hatte ein Strohdach. Die Familie hatte gerade Sirup gekocht, aber der Schornstein war kaputt und deswegen war das Feuer ausgebrochen. Die Familie war ebenfalls zum Abschiednehmen gegangen. Auf einmal brannte es hinter ihnen. So etwas habe ich noch in meinem ganzen Leben noch nicht gesehen. Ich zog schnell meine Kleider an und lief dahin. Ich brauchte gar nicht näher hinzugehen, denn die Männer standen schon alle um das Feuer herum. Ich wunderte mich, wo die Leute auf einmal alle herkamen. Ich versteckte mich hinter einem Gebüsch, sodass ich das ganze Geschehen beobachten konnte. Danach ging ich nach Hause und kroch in mein Bett. Nach dem Feuer stand das Haus bis etwa 1927 leer. Dann kaufte Jakob Wiebe das Haus. Er renovierte es und zog mit seiner Familie dort ein. Das war das erste Feuer in Susanowo.⁴

⁴ Erinnerung von Isaak Braun. Aus dem Buch Susanowo, S. 20